Bedienungs-Kurzanleitung V1.0 für

CONNECT-OPC-UA - Gateway

Anschlüsse:



WiFi

Spannungsanschluss 24V DC

optional: SIM-Karten-Slot bei LTE

optional: Fernwartung S1

optional: LTE-Statusanzeige

LAN-A: PC für Konfiguration oder Gerät/PC für Konfiguration

Power-ON

LAN-B: weiteres Subnet oder Teilnehmer / Maschinennetzwerk

an: WIFI aktiv
blinken: WIFI-Datenübertragung



an: WIFI aktiv
blinken: WIFI-Datenübertragung

Power-ON

LAN-A: PC für Konfiguration oder Gerät/PC für Kommunikation

Spannungsanschluss 24V DC

optional: SIM-Karten-Slot bei LTE

WiFi

LAN-B: weiteres Subnet oder Teilnehmer / Maschinennetzwerk

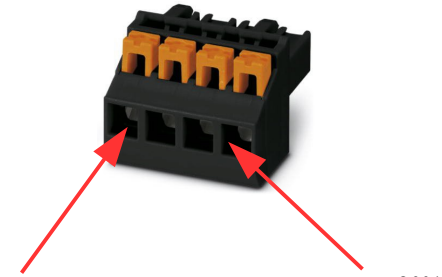
optional: Fernwartung S1

optional: LTE-Statusanzeige

Spannungsanschluss:

Spannung: 24 V DC ± 20%
Leistung: 1,2W

Belegung Spannungsstecker:



Erstinbetriebnahme:

- CONNECT-Protokollumsetzer erzeugt WLAN-Netz mit SSID „CONNECT WiFi“ mit aktiven DHCP-Master (Laptop bekommt IP-Adresse automatisch zugewiesen)
- Laptop mit diesem WLAN-Netz verbinden und mit Browser WebServer mit IP: http://192.168.2.1 öffnen

oder

- PC mit LAN-Kabel an LAN-Port anschließen
- PC muss im Subnet 192.168.2.xxx sein
- mit Browser WebServer mit IP: http://192.168.2.1 öffnen

Startseite:



Grund-Konfiguration:
Name für das Gerät zur Identifikation vergeben

OPC-UA-Server konfigurieren
Nachdem Sie die Erstinbetriebnahme durchgeführt haben, werden Sie automatisch auf die Seite „Variablen“ weitergeleitet. Dort können Sie als nächstes den OPC-UA-Server konfigurieren.



In der Gruppe „Allgemeines“ legen Sie hierzu zunächst folgende globale Einstellungen fest, die dann für alle Verbindungen gelten:

Darstellung	SIMATIC	Die Variablen der einzelnen Verbindungen werden getrennt nach Eingängen, Ausgängen, Merkern, Zählern, Timern und Datenbausteinen dargestellt. Dies entspricht der Standard-SIMATIC-Server-Schnittstelle von Siemens.
	individuell	Die Variablen werden genau so, wie sie in der Variablentabelle angegeben sind, dargestellt. Damit ist eine eigene individuelle Schnittstelle definierbar.
Status-Variablen	Wenn aktiviert, können die Adressinformationen sowie der Status der jeweiligen Verbindung über den OPC-UA-Server abgefragt werden.	

Sobald Sie die allgemeine Einstellungen festgelegt haben, können Sie die Verbindung zu Ihrer S5/S7-Steuerung anlegen. Geben Sie hierzu der Verbindung zunächst einen Namen und füllen Sie anschließend die Felder für IP-Adresse, Kanal, Rack und Slot entsprechend der Hardware-Konfiguration Ihrer SPS aus. Optional können Sie der Verbindung auch noch einen Kommentar zuweisen, der dann vom OPC-UA-Server verwendet wird.

Anschließend können Sie die einzelnen Variablen für die Verbindung anlegen. Hierfür steht Ihnen eine Tabelle mit den folgenden Spalten zur Verfügung:

Name	Name für die Variable (frei definierbar)
Datentyp	Datentyp der Variable in der SPS
Adresse	Adresse der Variable in der SPS im S7-Syntax: => bei Datentyp DB und IDB: Kürzel und Bausteinnummer (z. B. DB10) => bei Datentyp COUNTER: Kürzel und Nummer (z. B. Z18) => bei Datentyp TIMER: Kürzel und Nummer (z. B. T22) => bei Datentyp BOOL: Datenbereich, Adresse und Bit-Nummer (z. B. M20.3, E4.5) => bei allen weiteren Datentypen (BYTE, WORD, etc.): Datenbereich mit Einheit und Adresse (z. B. MB11, AW32) **bitte beachten:** => beim Datentyp STRING muss zusätzlich die maximale Länge der Zeichenkette, so wie in der SPS definiert, angegeben werden => beim Datentyp ARRAY muss zusätzlich die Länge des Arrays angegeben werden; bei mehrdimensionalen Arrays werden die Längen durch Komma getrennt (z. B. 10,4) => bei Variablen aus Datenbausteinen gilt folgendes zu beachten: ==> wird die Darstellung „SIMATIC“ verwendet, so muss zunächst immer eine übergeordnete Variable vom Typ DB bzw. IDB angelegt werden; in den darunter liegenden Variablen wird dann nur noch die Einheit, die Adresse und ggf. die Bit-Nummer angegeben (z. B. DBX3.7, DBB15)

	==> wird die Darstellung „individuell“ verwendet, so können Variablen von Datenbausteinen auch direkt angelegt werden; hier muss dann zusätzlich immer die Bausteinnummer mit angegeben werden (z. B. DB10.DBX3.7, DB10.DBB15)
Zugriff	legt fest, ob auf die Variable lesend und/oder schreibend zugegriffen werden darf
Kommentar	optionaler Kommentar für die Variable, der im OPC-UA-Server verwendet wird (frei definierbar)

Sobald Sie die Zeile für die neue Variable ausgefüllt haben, können Sie diese über das Pluszeichen übernehmen. Anschließend steht Ihnen wieder eine neue leere Zeile zur Verfügung, über die Sie nun eine weitere Variable anlegen können. Bereits angelegte Variablen können jederzeit über das Minuszeichen wieder gelöscht werden.

Haben Sie alle Variablen für Ihre Verbindung angelegt und möchten eine weitere Verbindung anlegen, so müssen Sie lediglich auf das Pluszeichen oben hinter der Auswahlliste der Verbindung klicken. Anschließend wird Ihnen dann wieder ein leeres Formular und eine leere Tabelle angezeigt, wo Sie nun die Daten für die neue Verbindung und deren Variablen eingeben können. Möchten Sie die Daten einer bereits angelegten Verbindung bearbeiten, so müssen Sie diese einfach über die Auswahlliste oben auswählen. Über das Minuszeichen hinter der Liste können Sie zudem die aktuell ausgewählte Verbindung wieder löschen.

Sobald Sie alle Verbindungen und Variablen angelegt haben, müssen Sie schließlich noch auf „Einstellungen speichern“ klicken, damit diese auch übernommen werden.

Unter der Web-Adresse https://www.process-informatik.de stehen produktspezifische Dokumentationen oder Software-Treiber/-Tools zum Download bereit.
Bei Fragen oder Anregungen zum Produkt wenden Sie sich bitte an uns.

Process-Informatik Entwicklungsgesellschaft mbH
Im Gewerbegebiet 1
DE-73116 Wäschenbeuren
+49 (0) 7172-92666-0

info@process-informatik.de
https://www.process-informatik.de

Copyright by PI 2026

Menübaum Webseite:

+ Produkte / Doku / Downloads
  + Hardware
    + Fernwartung
      + S5
        + Internet
          + CONNECT-Geräte
            + CONNECT-HS-LOGGER

QR-Code Webseite:

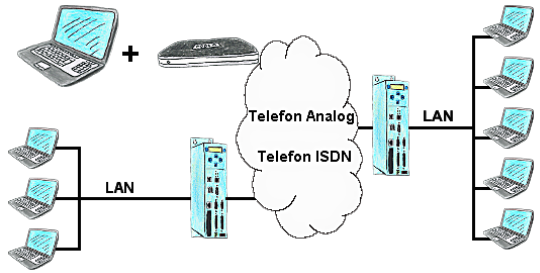






Bitte vergewissern Sie sich vor Einsatz des Produktes, dass Sie aktuelle Treiber verwenden.

Router - Mode (Zugriff auf das Netz ohne Router)



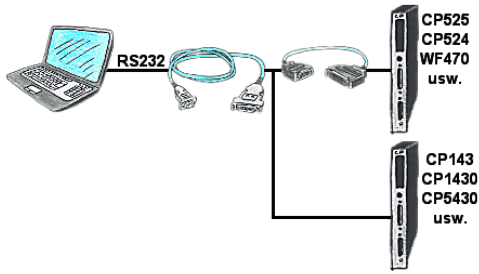
Das Tele-Prof-II kann auch als Router für den Zugriff vom PC aus mittels einer DFÜ-Verbindung eingesetzt werden, so dass eine Kommunikation mit dem sich dahinter verborgenen Netzwerk ergibt. Des Weiteren kann mit der TP-II TP-II-Strecke eine Netzwerkverbindung hergestellt werden, wobei sich aber der IP-Adress-Stamm unterscheiden muss.

Fernwartung einer Pilz-Steuerung mit Firewall



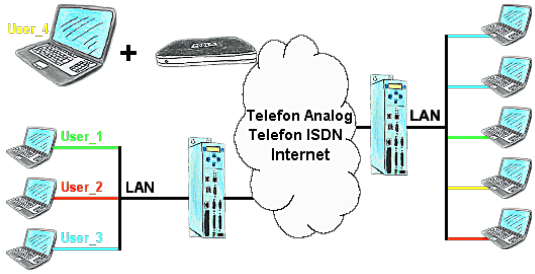
Fernwartung einer Pilz-Steuerung mit Netzwerk-Anschluss über gesicherten VPN-Tunnel und skalierbarer Firewall

Serielle Kommunikation mit CP und weiteren S5-Baugruppen



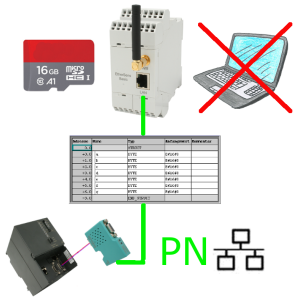
Sie haben einen PC mit Programmiersoftware und als Schnittstelle steht Ihnen der 9polige COM-Port zur Verfügung? Kein Problem, das PG-UNI-II-Kabel ist hier genau das richtige Produkt. An Siemensbaugruppe wie H1-CP (CP1430), WF470 und PC oder CP-525 mit CP525-Adapter und PC angesteckt und Sie sind Online.

Benutzerabhängiger Netzwerkzugriff



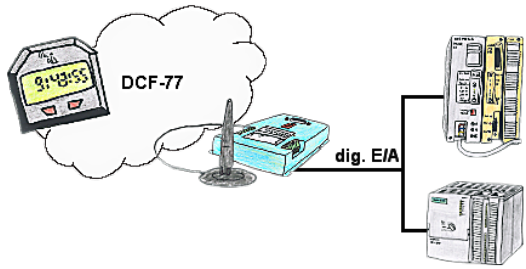
Sie haben Steuerungen/LAN-Teilnehmer verschiedener Lieferanten in Ihrem Netzwerk, und jeder soll einen Zugriff darauf bekommen? Kein Problem, Sie geben jedem Lieferanten einen VPN-Benutzername und Passwort, definierem im Zielgerät einen benutzerabhängigen Netzwerk-Zugriff und nach erfolgter Einwahl kann er nur auf die freigegebenen IP-Adressen zugreifen.

Datensicherung S7-SPS über MPI/Profibus auf SD-Karte



S7-SPS getriggerte DB-Sicherung/-Wiederherstellung ohne zusätzlichen PC über MPI/Profibus auf SD-Karte

Atomzeit/Funkuhr an SPS



Sie benötigen für Ihren Produktionsablauf immer eine genaue Uhrzeit? Kein Problem, Sie verbinden die SPS-Clock mit 4 dig. Ein-/Ausgänge Ihrer SPS-Steuerung und können nach Synchronisation der SPS-Clock die aktuelle Uhrzeit in einem DB in der Steuerung ablesen.